

Frankfurter China-Rundbrief

Januar Februar März 2003



Das Jahr der
Ziege

Gesellschaft für
Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e.V.

法
兰
克
福
德
中
友
好
协
会
通
讯

SPEZIALITÄTEN AUS ALLER WELT



"DER HIMMEL
MAG MENSCHEN,
DIE GERNE
ESSEN."

Chinesisches Sprichwort

Gewürz- und Teehaus Schnorr

Frankfurt am Main · Neue Kräme 28 (Nähe Paulskirche)

Liebe Mitglieder und Freunde

Das Jahresende bringt es mit sich, daß man sich Gedanken über das vergangene Jahr macht, was man erreicht oder nicht erreicht hat und natürlich auch was das kommende Jahr bringen soll oder bringen wird.

Nicht so positiv verläuft unsere Mitgliederentwicklung – und das obwohl vor einigen Tagen das jüngste Mitglied angemeldet wurde. Juliette, Tochter einer deutsch-chinesischen Verbindung hat das Licht der Welt erblickt und wurde von den begeisterten Eltern sofort „angemeldet“. Über diesen „Zuwachs“ haben wir uns in jeder Hinsicht sehr gefreut und wünschen den Dreien Gesundheit und eine schöne gemeinsame Zeit.

Der Besuch unserer Veranstaltungen hat auch wieder etwas zugenommen und besonders die Zusammenarbeit mit der Sinologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main hat sich sehr positiv entwickelt und wir sind zuversichtlich, daß es noch weitere Entwicklungsmöglichkeiten gibt.

Ganz positiv wurde auch unsere Frankfurter China-Reise 2002 nach Nanchang, Jiangxi und Shanghai bewertet. Im Januar werden Reise Teilnehmer von ihren Eindrücken und Erlebnissen berichten.

Dann steht im nächsten Jahr ein Jubiläum vor der Tür – unser Verein wird 30 Jahre alt. Wir haben noch keine genauen Vorstellungen, wie wir diesen Jahrestag begehen wollen und würden uns über Vorschläge sehr freuen.

Bei allen, die uns im vergangenen Jahr in irgend einer Weise unterstützt haben, bedanken wir und herzlich und hoffen, daß Sie uns auch im kommenden Jahr gewogen bleiben.

Allen Mitgliedern, Freunden und Interessenten wünsche ich im Namen des Vorstands ein gutes Neues Jahr und für das Jahr der Ziege, das am 1. Februar beginnt, Gesundheit, Erfolg, Ruhe und Zufriedenheit

Reiner F. Haag
(1. Vorsitzender) ☸

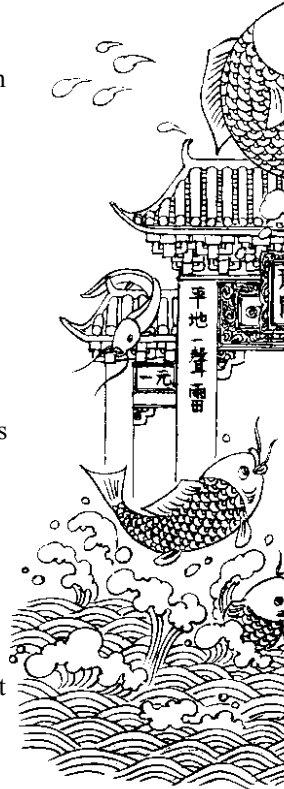


Kulinarische Blüte in Ginnheim

Es war mit fast 20 Hungrigen und Neugierigen die bislang größte Runde von Testessern, die sich im „Orchidee“ in Ginnheim einfand. Die Anfahrt mit Bus 39, Tram 16 oder U-Bahn U 1 dauert ihre Zeit, bis zum Restaurant sind es dann noch fünf Minuten zu Fuß, Parkplätze sind leicht zu finden. Das „Orchidee“ ist eher klein und nett eingerichtet, auch die Speisekarte erschlägt nicht mit seitenlangen Positionen. Weder Service noch Küche ließen sich von dem unerwarteten Ansturm aus der Ruhe bringen und die größtenteils frisch im Wok zubereiteten Gerichte erreichten uns in angemessener Zeit.

Man kann zwischen 10 Sorten Dim Sum wählen, es gibt jeweils 5 bis 8 Hauptgerichte mit Huhn, Ente, Rind oder Schwein sowie Vegetarischem. Einige Reis- und Nudelgerichte sowie thailändische Gerichte ergänzen das Angebot. Fisch wird nicht serviert, lediglich Meeresfrüchte. Bei den Zubereitungen beschränkt man sich auf den klassischen Kanon, Ausgefallenes oder Spezialitäten sucht man vergebens. Aber es wird solide und individuell gekocht, mit viel frischem Saisongemüse, gut gewürzt und die Portionen machen auch Hungrige satt. Besondere Erwähnung verdienen die zarten Enten, die in diversen Variationen verspeist wurden. Lediglich das Tofugericht wurde als zu lasch empfunden und fand wenig Anklang.

Die Preise liegen deutlich unter dem Durchschnitt, bei Huhn und Schwein ab EUR 7,50, selbst Ente unter EUR 10,00, Riesengarnelen EUR 15,00. Die Mittagsmenüs ab EUR 5,00 sind echte Schnäppchen. Fazit: Preiswerte solide Standardküche, leider etwas abgelegen.



鯉跳

Restaurant Orchidee, Ginnheimer Landstr. 183, Tel 95112750, Mo bis Fr 11.30 bis 15.00 und 17.30 bis 24.00, Sa 17.00 bis 24.00, So 11.30 bis 24.00 Uhr. cn ☼

Neues von einem alten Bauwerk



龙门

Größtes Bauwerk der Erde, achtes Weltwunder, ein steinernes Band, das sich über Hügelkuppen windet und ein Muß für jeden Chinareisenden – das sind die Assoziationen, die sich einstellen, wenn wir an Chinas Große Mauer denken. Aber was wissen wir wirklich über dieses faszinierende Gebilde? Wer nach präzisen Informationen sucht, ist bald verwirrt: Da schwanken Angaben über die Länge um einige tausend Kilometer, über ihr Alter herrscht Uneinigkeit, ihren genauen Verlauf auf Karten zu verfolgen ist ein fast aussichtsloses Unterfangen. War ihr Zweck wirklich der Schutz vor „barbarischen Horden“ aus der Steppe. Ja, gibt es die Chinesische Mauer eigentlich?

Fundierte Antworten auf diese und andere Fragen, die auch die Ergebnisse der jüngsten archäologischen Forschungen würdigen, vermittelt ein soeben erschienener Band von Hans Wilm Schütte. Der Autor hat sich überdies selbst vor Ort auf Spurensuche begeben, von einem Ende der Mauer in der Wüste bei Dunhuang an der alten Seidenstraße bis nach Shanhaiguan, wo sie ins Ostchinesische Meer zu fallen scheint. Er entdeckte Reste selbst noch da, wo Einheimische überzeugt behaupteten, es gäbe keine Mauer.

Er zeigt die Anfänge des Mauerbaus in China in Form von Grenzbefestigungen zwischen den Streitenden Reichen, die bis ins 7. Jh. v.u.Z. zurückreichen, auf. Er folgt den Stampflehm-mauern der Han-Dynastie, die dazu dienten, die im 2. Jh. v.u.Z. neu eroberten Gebiete im Norden und Westen zu schützen. Er beschreibt die „mauerlosen“ acht Jahrhunderte von der Tang- bis zur Yuan-Dynastie, in denen sich die Politik anderer Mittel bediente, bis dann schließlich die Ming im 15. und 16. Jh. aus gebrannten Ziegeln und Natursteinen das gewaltige Bauwerk errichteten, das heute noch in großen Teilen sichtbar ist.

Neben der Baugeschichte erläutert Schütte auch die sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen des Mauerbaus der verschiedenen Epochen. Ein Kapitel widmet er den Rekonstruktionen der letzten Jahrzehnte und der Bedeutung der Mauer als nationalem Symbol und touristischer Attraktion.

Neben der wirklich spannenden Lektüre bietet der Band hervorragende Abbildungen und Photos – neben Postkartenmotiven vor allem auch Aufnahmen der „unbekannten“ Mauern.

Hans Wilm Schütte, Chinas Große Mauer - Die Wiederentdeckung eines Weltwunders, Orbis Verlag 2002, 160 S., EUR. 12,95.

cn ☸

Das Buch gibt es natürlich auch bei uns.



Mit dieser offenen Reihe möchten wir **jeden unserer Leser um Mithilfe bitten.**

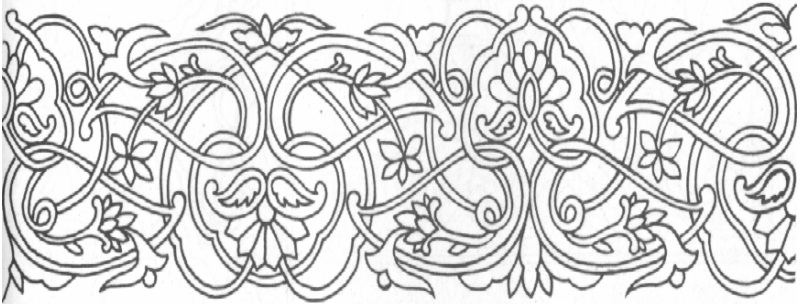
Aufgrund der Menge von Imbissen, die es gibt und der Schnelligkeit, mit der neue dazukommen, können wir es nicht leisten, Ihnen einen Überblick zu geben. Aus diesem Grund bitten wir Sie, wenn Sie eine **Empfehlung oder eine Warnung aussprechen** wollen, uns dies in einigen Worten mitzuteilen. Bitte vergessen Sie nicht den Namen und die Anschrift der Lokalität und geben vielleicht noch den einen oder anderen Hinweis zur Speisekarte des Imbisses.

Dieses Mal war das Wing Wah in der Stiftstraße mein Ziel. So richtig viel hatte ich über das kleine Bistro nicht gehört und übersah es fast da es nur knapp 3 Meter Schaufenster auf die Stiftstraße hat. Wenn man reinkommt ist gerade mal ein Tisch neben der Türe vor dem Tresen hinter dem zubereitet und gekocht wird. Das dieser Laden sehr viel mehr an Komfort bietet sieht man erst wenn man auf die Toilette geht, denn im hinteren Teil ist noch recht viel Platz zum sitzen und vor allem zum ruhigen essen. Die Karte ist entsprechend der chinesischen Bistros umfangreich

und es gibt wie immer die verschiedenen Essen entweder mit Huhn, Schwein oder Rind. Da alles frisch zubereitet wird, gibt es kaum etwas auszusetzen und als schneller Mittagstisch ist es durchaus zu akzeptieren. Die Preise sind im unteren bis mittleren Niveau angesiedelt, was ich ob der Nähe zur Zeil nicht erwartet hätte. Durchweg gut sind auch die Nudelgerichte die in dem Sinne richtig schön knackig sind. Es ist bei den beiden Besuchen des Wing Wah nicht vorgekommen, das ich keinen Platz mehr bekam, obwohl rings herum doch sehr viele Büros mit Leuten sind die Mittags Hunger haben. Ich beobachtete aber daß, sich sehr viele Menschen das Essen einfach mitnehmen und dann wohl am Arbeitsplatz essen.

Allein wegen der Nähe zur Zeil kann man das Wing Wah für ein ganz schnelles Mittagessen empfehlen.

jiz ☼



Alte Freundschaft rostet nicht!

Quasi unter dieser Überschrift ist die Reise unserer GDCF nach Nanchang entstanden. Ein eigener Bericht darüber wird folgen. Bereits eine Woche vor der Gruppe traf ich in Nanchang ein, um mit Dr. Huang Xiaolang (langjähriger Freund und Kursleiter der GDCF Frankfurt am Main und Leiter einer Internatsschule in China) an dessen Schule ein Projekt zu realisieren.

Es sollte ein Pilot-Projekt über „Erste Hilfe-Unterricht an der Schule werden, das Erste seiner Art an einer chinesischen Schule. Die Vorbereitungen dafür liefen seit über 9 Monaten und waren aus heutiger Sicht sehr erfolgreich.

Besonderst wichtig war, die landesüblichen Lehraussagen sowie die verfügbaren chinesischen Verband- und Hilfsmittel in das Projekt zu integrieren. Auch die kompetenten Ausbildungsinstitutionen mussten dafür gewonnen werden.

Herr Dr. Huang hat diese Vorbereitungen vorzüglich getroffen und damit die Durchführung sicher gestellt. Auf meine Bitte hin hat er Kontakt zum Chinesischen Roten Kreuz in Nanchang aufgenommen. Eine gemein-

same Besprechung aller Beteiligten erfolgte gleich nach meiner Ankunft. An zwei Tagen erfolgte dann der Unterricht mit jeweils zwei Klassen der Mittelschule. Dabei hatte ich zur Einleitung Grundbegriffe über die Erste Hilfe sowie die ersten praktischen Maßnahmen vorzutragen. Alle weiteren Themen wurden von Frau Li und Herrn Thu übernommen, beide auch ehrenamtlich tätige Ausbilder beim Chinesischen Roten Kreuz in Nanchang. Diese Unterstützung hatte ganz zweifellos den Vorteil, dass nicht alles übersetzt werden musste und außerdem der landesübliche Lehrinhalt vermittelt werden konnte.

Ihnen gebührt ein ganz besonderer Dank. Der Abschluss erfolgte dann am Sonntag, 13.10.2002, nachmittags in Form einer Übungsschau vor über 900 Schülern, den Lehrern, geladenen Gästen, der Presse (4 lokale Zeitungen) und dem Regional-Fernsehen. Herr Bürgermeister Kong hatte uns bereits am Vormittag besucht und zusammen mit uns ein Krankenhaus in Nanchang besichtigt. Auch Frau Minister Ley, Ministerium für kulturelle Arbeit in der Provinzregierung, hat das Projekt sehr begrüßt.

Inzwischen laufen Vorbereitungen, um diesen Unterricht ständig und auch bei anderen Schulen einzuführen.

Die Begeisterung und die Herzlichkeit, mit der alle Beteiligten das Projekt begleiteten und die große Gastfreundschaft ließen schnell alle Mühen vergessen. Diese Arbeit hat viele Menschen zusammen geführt, hat mit dem Thema mehr vermocht, als manche müde Bürokratie und hat mit Sicherheit gute Freunde geschaffen.

Diese Arbeit war aber auch ein großer Höhepunkt in meiner fast 40-jährigen Ausbildungstätigkeit beim Deutschen Roten Kreuz.

Ganz besondere Grüße muss ich hier noch los werden: Reiner Kesting hat uns in der PCS besucht, zusammen mit seinem Chef, Herrn Professor Yang Xiangming von der Harbin Universität (Wehai Campus). Reiner Kesting hat auf Zeit eine Berufung nach Wehai als Deutschlehrer. Er und Herr Professor Yang haben mich gebeten, der GDCF die herzlichsten Grüße zu übermitteln.

Hans-Joachim Keßler ☸



Das Jahr der Ziege

Charakter und Lebensauffassungen:

Die Ziege gilt als friedensbringend und künstlerisch.

Was den Frieden anlangt, geht sie jedoch nicht davon aus, dass sich dieser von allein einstellt, sondern ist bereit, dafür zu kämpfen.

Die Ziege nimmt für sich und alle anderen in Anspruch, dass ein gewisser Lebensstandard in jedem Fall zum Frieden beiträgt.

Dem aktiv ausübend Künstlerischen auch als Beruf zugetan, beweist sie hier ebenso Realitätssinn und weiss, dass man sich Erfolge erarbeiten muss. Deshalb ist die Ziege stets in der Lage, im Bereich des Künstlerisch-Kreativen Höchstleistungen zu erbringen.

Berühmte/prominente Ziegen:

Bill Gates * Michail Gorbatschow * Boris Becker * Pamela Anderson * John

Wayne * Bernie Ecclestone * Oscar Lafontaine * Rupert Murdoch * Catharine Deneuve

Ziegen-Geburtsjahre: 1931, 1943, 1955, 1967, 1979, 1991, 2003

Wir wünschen natürlich allen „Ziegen“ ein besonders glückliches Ziegenjahr 2003.



Veranstaltungen und Termine

21.1. Di **Mitgliederöffentliche Vorstandssitzung**
am **Dienstag** den **21. Januar** um **18 Uhr** bei Marlies Wolf,
Schenkendorfstraße 9.

Alle interessierten Mitglieder sind herzlich eingeladen.

21.1. Di **Von Shangqing nach Shanghai**
– ein Sprung vom 19. Jahrhundert in das 3. Jahrtausend
Bericht von der Frankfurter China-Reise 2002 (mit Dias)
Eine kleine Gruppe von Mitgliedern der GDCF Frankfurt am Main e.
V. besuchte in der zweiten Oktoberhälfte den „alten“ Freund Huang
Xiaolang, der in Nanchang, Provinz Jiangxi eine Privatschule
aufgebaut hat. Neben den Sehenswürdigkeiten in Nanchang selbst
wurden Ausflüge zum Lushan-Gebirge und zum Drachen-Tiger-
Berg unternommen. Die Rückreise führte die Gruppe erst in die
Porzellanstadt Jingdezhen und danach noch für einige Tage nach
Shanghai.
Teilnehmer der Reise werden von ihren Eindrücken und Erlebnissen
berichten
am **Dienstag** den **21. Januar** um **19:30 Uhr** im **Haus Ronneburg**,
Gelnhäuser Straße 2. Erreichbar mit der U-Bahn U5

1.2. Sa **Frühlingsfest**
Am **Samstag** den **1. Februar** um **19.00 Uhr** im Chinarestaurant
Emperors Choice, Bockenheimer Landstraße 87.

Den Start ins Jahr der Ziege möchten wir mit unseren Mitgliedern,
Freunden und Interessierten mit einem schönen Essen feiern. Das
Essen kann jeder nach eigenen Wünschen bestellen.

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens zum 28. Januar. **Siehe
Serviceabschnitt.**

敦煌大酒樓

21.2. Fr **Restauranttest**
Wenn das Wortspiel erlaubt ist schwimmt die Mayflower noch
nicht so sehr lange auf der Welle in Frankfurt. Keiner von uns hat je
ihr inneres gesehen noch haben wir dort eine Mahlzeit zu uns
genommen. Wir wollen uns an Bord wagen.
Die Testesser treffen sich am **Freitag** den **21. Februar** gegen
19.00 Uhr im „**Mayflower**“, **Reuterweg 16 / An der Welle 3.**

6.3. Do **Deutsche Manager und Politiker in der Welt der Chinesen**

ein Vortrag von Jörg Rudolph am **Donnerstag** den **6. März** um **19:30 Uhr** im **Haus Ronneburg**, Gelnhäuser Straße 2. Erreichbar mit der U-Bahn U5

Unser Referent arbeitete 1997 bis 2002 als Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Peking. Hier hatte er viel Gelegenheit, deutsche und internationale China-Investoren und Politiker life mitzuerleben. Seine guten Kenntnisse der chinesischen Sprache tragen zudem zum Verständnis der chinesischen Seite bei. Er arbeitet als Dozent am Ostasieninstitut der FH Ludwigshafen, als Übersetzer und Publizist.

25.3. Di **Shen Congwen – einer der bedeutendsten chinesischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts**

ein Vortrag am **Dienstag** den **25. März** um **19:30 Uhr** im **Haus Ronneburg**, Gelnhäuser Straße 2. Erreichbar mit der U-Bahn U5

Am 28. 12. 2002 jährt sich der 100. Geburtstag des 1988 verstorbenen Shen Congwen, eines der einflußreichsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Gebürtig in Westhunan, war von der Familie her sowohl Tujia als auch Han-Chinese. In vielen seiner ländlich-lyrischen Werke wird seine von etlichen „Minderheiten“ besiedelte Heimatregion als eine Art Gegenwelt zur zunehmend städtischer werdenden, zunehmend entfremdeten und noch konfuzianisch geprägten chinesischen Welt des 20. Jahrhunderts gesehen. Shen Congwen begann seine Karriere als Soldat eines Warlords, wurde einer der prominentesten Schriftsteller in den 30er und 40er Jahren des letzten Jahrhunderts (der chinesische Dumas). Anders als die meisten anderen chinesischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts weigerte er sich, sich einer der Schriftstellerzirkel anzuschließen, von politischen Bewegungen hielt er sich ebenfalls fern, um seine schöpferische Freiheit zu wahren. Auch dem kommunistischen Regime paßte er – etwa anders als sein Freund Ba Jin - nicht an. Er hörte nach 1949 mit dem Schreiben auf und begann seine dritte Karriere als Kunsthistoriker und Erforscher traditioneller chinesischer Kostüme. Shen Congwen übt bis heute einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die chinesische Literatur aus. Der Referent hat Shen Congwen in den achtziger Jahren noch kurz kennen gelernt, eines seiner Hauptwerke „Die Grenzstadt“ ins Deutsche übersetzt. Der Vortrag wird verbunden mit einer kleinen Lesung. Gleichzeitig soll auch eine Reise im kommenden Jahr nach Westhunan „Auf den Spuren Shen Congwens“ vorgestellt werden.

Hinweise auf andere Veranstaltungen

Die GDCF übernimmt keine Garantie für die angegebenen Informationen. Obwohl wir uns Mühe geben, Sie richtig zu informieren, möchten wir Sie bitten, sich bei den Veranstaltern rückzuversichern.

bis
Apr

Ausstellung

die blaue sehnsucht

kobaltglasuren zwischen ost und west

Die Ausstellung ist noch bis zum **30. April** zu sehen im **Museum für Angewandte Kunst, Schaumainkai 17.**

Die Öffnungszeiten sind Dienstag – Sonntag 10 – 20 Uhr

14.1.
Di

CHINA-Länderabend in Zusammenarbeit mit STUDIOSUS-REISEN

Am **Dienstag** den **14. Januar** um **18:30** gibt es im Euro Lloyd Reisebüro einen China-Länderabend.

Für 25 Euro erwartet Sie ein Diavortrag mit Speisen und Getränken. Informationsmaterial können Sie nach dem Vortrag erhalten.

Auf Ihre verbindliche Anmeldung freut sich Frau Sabine Zühlke-Storbeck unter 069-66 80 21 70

24.1.
26.1.

Fachtagung China:

Herausforderungen des wirtschaftlichen und sozialen Wandels in der VR China

24. Januar 18.00 Uhr bis 26. Januar 13.30 Uhr

im Haus der Gewerkschaftsjugend, Oberursel

Das Riesenreich China wird seit gut 10 Jahren als die neue Lokomotive des Wachstums in Fernost gefeiert. Angesichts der enormen Wachstumsraten in Höhe von ca. 8 % und einer Bevölkerungszahl von rund 1,3 Milliarden Menschen machen sich viele Weltkonzerne auf den Weg nach China und mit dem WTO-Beitritt wuchsen die Erwartungen weiter.

Nun mehren sich plötzlich die kritischen Einschätzungen. Hinter der Schlagzeile „Wirtschaftswunderland China“ steht jetzt ein großes Fragezeichen, es ist die Rede von platzenden Spekulations- und Kreditblasen und einige prognostizieren gar das Ende des „chinesischen Traums“. Selbst die Regierung sieht sich immer öfter genötigt, über Massenarbeitslosigkeit, Staatsverschuldung und soziales Aufbegehren zu berichten.

Mit der Einführung der Marktwirtschaft und den damit einhergehenden kapitalistischen Arbeitsbeziehungen verschlechtert sich die Lage der Arbeiter/innen dramatisch: Da es keine freien Gewerkschaften gibt, schufteten sie bis zu 14 Stunden

Veranstaltungskalender

täglich und verdienen oft noch nicht einmal den gesetzlichen Mindestlohn in Höhe von 300 RMB (knapp 40 •) monatlich. Der Unmut der Arbeiter/innen wächst, und die Zahl der Konflikte und der spontanen Streiks geht in die Hunderttausende.

Sollte sich die Wachstumsdynamik verlangsamten, könnte die Wirtschaft Chinas in einen gefährlichen Strudel geraten und die Folgen wären kaum absehbar.

Auf unserer Tagung wollen wir uns mit der aktuellen Lage der Wirtschaft und mit den Perspektiven nach dem WTO-Beitritt, der Transformation der Staatsbetriebe, der sozialen Schichtung, dem Wohlstandsgefälle und mit der Lage der Arbeiter/innen beschäftigen. Überdies werden wir eine Reihe von sozialen und zivilgesellschaftlichen Initiativen und Bewegungen in und außerhalb Chinas vorstellen und in einer Abendveranstaltung über die Aktivitäten der DGB-Bundesjugendschule in China berichten.

Freitag, 24.01.2003

17.30 Anreise

18.00 Abendessen

19.00 Begrüßung, Einführung in die Tagung

19.30 Eröffnungsreferat: **Dr. Thomas Heberer** (*Professor für Politikwissenschaften mit Schwerpunkt Ostasien*),

Herausforderungen des wirtschaftlichen und sozialen Wandels in der VR China – Von der „Entkollektivierung der Landwirtschaft“

1979 bis zur Transformation der Staatswirtschaft

Samstag, 25.01.2003

15.15 Frühstück

09.00 **Dr. Jörg Rudolph** (*ehemaliger Leiter des IHK Büros in Beijing*), Die wirtschaftlichen Perspektiven Chinas nach dem WTO-Beitritt

09.30 **Helmut Forster-Latsch** (*Sinologe*), Armut und Reichtum in China

10.00 **Dr. Bettina Gransow** (*Hochschuldozentin für Ostasienwissenschaften*), Chinas Gewerkschaften im Umbruch: Erfüllungsgehilfen oder tatsächliche Interessensvertretung

10.30 **Cai Chongguo**, *Paris*; **Han Dongfang**, *Hongkong (China Labour Bulletin)*, Aktuelle Probleme der Arbeiterbewegung in China

11.15 Pause

11.30 Diskussion im Plenum

12.30 Mittagessen

Veranstaltungskalender

14.30 Arbeitsgruppen mit den Referenten

AG 1 mit Dr. Jörg Rudolph

Aktuelle Lage der Wirtschaft, Handelshemmnisse, deutsch-chinesische Handelsbeziehungen, Probleme mit der Transformation der Staatsbetriebe, Situation in den Sonderwirtschaftszonen, etc.

AG 2 mit Helmut Forster-Latsch

Soziale Schichtung und Wohlstandsgefälle Stadt-Land, West-Ost, Arbeitslosigkeit in China, Armut der Bauern und das Problem der Wanderarbeiter, Schulsystem und soziale Frage, etc.

AG 3 mit Cai Chongguo

Zur Lage der Arbeiter/innen in China, Streiks, soziale Proteste und Aktivitäten der Arbeiter jenseits der staatlichen Gewerkschaft, staatliche Repressionen

AG 4 mit Dr. Bettina Gransow

Der Allchinesische Gewerkschaftsbund (ACGB) – verlängerter Arm der Kommunistischen Partei oder Interessenvertretung der chinesischen Arbeiter?

18.00 Abendessen

20.00 Reise-Bilder aus China

Berichte von den Bildungsreisen des Hauses

Bericht über die Aktivitäten des Vereins „project-hope“

Sonntag, 26.01.2003

08.15 Frühstück

09.00 Soziale und zivilgesellschaftliche Initiativen in China

Entwicklungszusammenarbeit und Projekte von Misereor in China

(**Dr. Michael Kropp**, Misereor)

Die Aktivitäten des FES in China zur Arbeits- und Sozialpolitik

(**Erwin Schweishelm**, Referent für Asien und Pazifik bei der Friedrich-Ebert-Stiftung)

Bericht über die Aktivitäten der IGM in China (**Claudia Rahman**,

Abt. Internationales bei der Industriegewerkschaft Metall)

Bericht von den Aktivitäten des China Labour Bulletin (**Cai**

Chongguo, Han Dongfang)

12.30 Mittagessen und Ende der Tagung

Anmeldung

Haus der Gewerkschaftsjugend

61440 Oberursel, Königsteiner Straße 29

Tel.: 06171-59030, Fax: 06171-590327

E-Mail: berthold.happel@hdgj.de

Teilnahmebeitrag 45,00 •

(beinhaltet 2 Übernachtungen inkl. Verpflegung im Haus der Gewerkschaftsjugend)

18.1. Kolloquium Ostasiatische Kunst

Sa

Kôda-yaki - Traditionelle Teekeramik des Fürstenhauses Hosokawa im Seladon-Stil ein Vortrag von **Mariko Sakai**

Am **Samstag** den **18. Januar** um **14:30 Uhr** im **Museum für Angewandte Kunst, Schaumainkai 17**

Kôda-yaki wird seit 1632 in der Nähe der Stadt Yatsushiro (daher in der Edo-Zeit auch Yatsushiro-yaki genannt) südlich von Kumamoto in Kyûshû hergestellt. Das besondere Kennzeichen dieser Keramik ist die Seladon-Technik in der Tradition der berühmten koreanischen Koryo-Ware.

Da es sich um den „privaten“ Ofen der Fürstenfamilie Hosokawa handelte, wurde in Kôda nicht in großem Umfang - wie z. B. in Arita oder Karatsu - produziert, und deshalb ist Kôda-yaki auch in Japan kaum bekannt. Weil Hosokawa Tadaoki (1563-1645), der erste „Patron“ des Kôda-yaki, selbst Schüler von Sen-no-Rikyû war, wurde in den alten Kôda-Öfen der Edo-Zeit überwiegend klassische Teekeramik gebrannt. Kôda-yaki steht in der glorreichen Tradition des Seladon, das im alten China des 4. Jh. n. Chr. entwickelt wurde, seine erste große Blüte in der Song-Zeit erreichte und im 11.

Jahrhundert seinen Weg nach Korea fand, wo es in den großartigen Koryo-Seladonen kulminierte. Ein Zweig dieser Tradition wurde Anfang des 17. Jh. von Son Kai nach Kyûshû gebracht. Während diese Traditionslinie in China und Korea vielfach unterbrochen wurde, ist sie einzig und allein in der Kôda-Ware über 400 Jahre lang bis auf den heutigen Tag lebendig geblieben.

Chinesischer Akademikerverein Frankfurt am Main e.V.

Hinweise zu den Veranstaltungen des CAF erhalten Sie via E-Mail von jhan@stud.uni-frankfurt.de.

Kurzinformation CPS Privatschule Nanchang

1. Die Schule

Die Internatschule wurde 1996 gegründet und liegt in einem Naturschutzgebiet nahe der Provinzhauptstadt Nanchang, die auf eine lange kulturelle Tradition zurückblicken kann und auch in der Geschichte Chinas eine wichtige Rolle spielt.

Derzeit werden hier ca. 1300 Schüler im Alter von 6 bis 16 Jahren von über 300 Mitarbeitern betreut.

Die Schule besteht aus einer 6-jährigen Grund-, einer 3-jährigen Mittel- und einer ebenfalls drei Jahre dauernden Oberschule.

Sie von Dr. Huang Xiaolang geleitet, der in Deutschland Pädagogik studiert und in diesem Fach auch promoviert hat.

2. Ziele der Schule

In den vergangenen sechs Jahren hat die Schule bezüglich Erziehung, Reform und Innovation große Erfolge verzeichnet. Ihr Ziel ist ein neues, modernes Modell für das primäre und sekundäre Erziehungswesen zu schaffen und dabei die Vorteile des westlichen sowie die des chinesischen Systems einfließen zu lassen.

3. Leitgedanke der Schule

Die chinesische Erziehung konzentriert sich auf die Vermittlung von Fachwissen. In der heutigen Zeit wird von den Schulen aber auch die Vermittlung anderer Fähigkeiten wie z. B. soziale Kompetenz, Selbständigkeit, Kreativität, Organisationsfähigkeit, Teamfähigkeit und die Fähigkeit zur Entwicklung eigener Ideen erwartet. Diesen Anforderungen versucht Dr. Huang mit seinen Mitarbeitern gerecht zu werden, indem er die Errungenschaften der westlichen Pädagogik in das chinesische Erziehungssystem integriert und die Vorteile beider verbindet.

So übernimmt er z. B. das systematische Lernen und das Lernen von Fakten aus der chinesischen Erziehungstradition. Auch der auf den Konfuzianismus zurückzuführende Ehrgeiz, gute Leistungen zu erbringen und fleißig zu lernen, soll erhalten bleiben.

Aus dem westlichen System wird Erziehung zur Selbständigkeit, Zusammenarbeit – was auch das Verhalten innerhalb einer Gruppe mit einschließt – und zur Kreativität übernommen. So lautet das Schulmotto: Selbständigkeit – Kooperation – Kreativität.

4. Das Modell der Schule

Die Erziehung der Schüler an der CPS Privatschule Nanchang ist in fünf Ziele gegliedert. Der erste Bereich, der vor allem das Alltags- und Privatleben betrifft, hat die Erziehung zur Selbständigkeit zum Ziel.



Ein weiterer Bereich sind die sozialen Aktivitäten, die mit den Schülern unternommen werden, um die Zusammenarbeit mit anderen zu fördern und das Verhalten innerhalb einer Gruppe zu erlernen.

Der dritte Bereich besteht aus der Wissensvermittlung in allen staatlich obligatorischen Fächern. Dies ist der einzige Bereich, in dem die CPS inhaltlich die gleichen Lehrstoffe wie alle anderen chinesischen Schulen behandelt. Aber auch in diesem Bereich versucht die CPS eine schülerorientierte Unterrichtsmethode, die sogenannte „Unterrichtsmethode für selbständiges Lernen“ anzuwenden, für welche die Schule schon mehrfach ausgezeichnet worden ist.

Im vierten Bereich wird den Fächern, die im traditionellen chinesischen Erziehungssystem nicht etabliert sind, die aber für das sich schnell entwickelnde China immer wichtiger werden, Rechnung getragen. Dazu gehören unter anderem die Förderung der Kreativität, die Beschäftigung mit Kunst, die Vermittlung von Lernmethoden und der Umgang mit dem Computer.

Der fünfte und letzte Bereich umfaßt die psychologische und geistige Erziehung der Schüler, die sich im traditionellen chinesischen System auf den politischen und moralischen Bereich beschränkt.

5. Die fünf Prinzipien

Bei der Erziehung soll in allen Bereichen besonderer Wert auf folgende Punkte gelegt werden:

1. Erziehung zur Individualität
2. Förderung der emotionalen Intelligenz
3. Ermunterung zur kreativen Betätigung
4. Erziehung zur Selbständigkeit
5. Vermittlung von Lernmethoden

6. Bisher erzielte Erfolge

Neben der Ernennung zur „Chinesischen Schule mit eigenem Modell“, erhielt die CPS Privatschule Nanchang auch die Auszeichnung als „Modellschule für Forschung und Erziehung der Provinz Jiangxi“. Außerdem



steht sie – als erste Privatschule – kurz vor der Aufnahme in die Liste der besten Schulen der Provinz.

Besuche von chinesischen Ministern sind keine Seltenheit und auch ausländische Delegationen lassen es sich nicht nehmen, die Schule zu besichtigen.

Die CPS Privatschule Nanchang wird häufig als „Fenster zur Welt“ was den Bereich Erziehung angeht oder auch als „Deutsche Schule“ bezeichnet.

Jedes Jahr nimmt sie deutsche Praktikanten und Lehrer auf, die durch den World University Service (WUS), das Bundesverwaltungsamt oder den Senior Expert Service vermittelt werden und den Deutschunterricht mitgestalten.

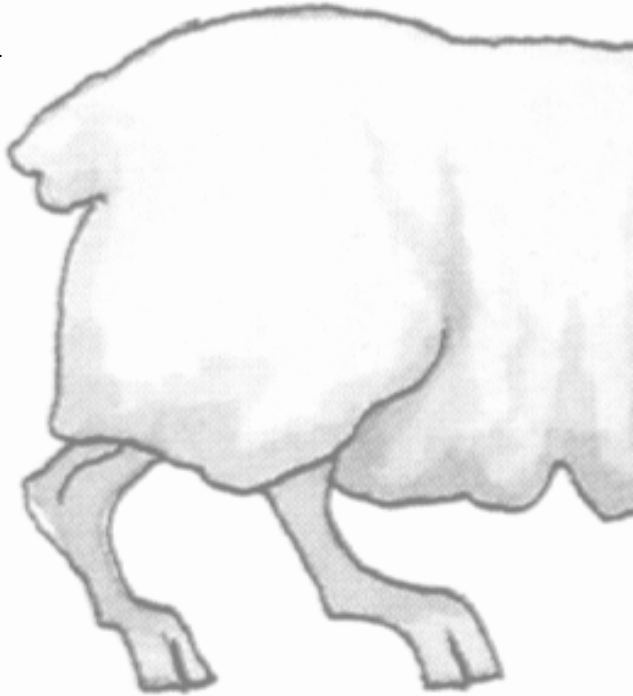
Im Gegenzug besucht jährliche eine Gruppe chinesischer Schüler Deutschland.

Zudem ist die Schule eine Partnerschaft mit der Holzhausen-Schule in Frankfurt eingegangen. Weitere

Partnerschaften wie z. B. mit dem Lessing-Gymnasium und der Herder-Schule, ebenfalls in Frankfurt, befinden sich im Aufbau.

Abgesehen von einigen staatlichen Fremdsprachenschulen ist CPS wohl die einzige Schule in China, die sowohl in der Grundschule, als auch in der Mittelschule Deutsch als Unterrichtsfach anbietet.

In jedem Jahrgang werden die besten Schüler ausgewählt und zur „Klasse der Schüler, die später im Ausland studieren“ zusammengefaßt. Diese sollen nach Möglichkeit nach ihrem Schulabschluß in Deutschland studieren und werden dementsprechend gefördert. Die Einrichtung dieser Klasse trägt zur Motivation der Schüler bei.



Allgemein wird die CPS Privatschule Nanchang als Brücke zwischen China und dem Westen angesehen, sowohl in kultureller als auch in wirtschaftlicher Hinsicht.



Anschrift:
Shi Li Chuang Shi
Ji Xue Xiao, Wang
Li Zhao Xian Lu
589 Hao, 330013
Nanchang, Volksrepub-
lik China, E-Mail:
csjzhxx@public.nc.jx.cn

Die Schule sucht auch
weiterhin Praktikanten, zwei
Deutsch-lehrerInnen und
zwei EnglischlehrerInnen
(Mittelstufe) zur Mitarbeit
in der Schule; Vorausset-

zung: mindestens 1. Staatsexamen
mit Lehrerfahrung (möglichst Mittelstufe); Zeitraum: ab sofort für
mindestens ein Jahr

Informationen erhalten Sie beim World University Service (WUS) World
University Service Deutsches Komitee e.V., Goebenstr. 35, 65195 Wiesba-
den, Tel: 0611-9446051 (Petra Loch), Email: petraloch@wusgermany.de

[xiù cai - sju tsai]-Newsletter

Einblicke in die Welt der Chinesen erhalten Sie durch einen empfehlenswerten Newsletter den Jörg-M. Rudolph herausgibt. Er beweist, daß Informationen über China, insbesondere auch Wirtschaftsinformationen nicht notwendigerweise knochentrocken sein müssen.

Der Newsletter kann unter <http://xiucaioai.de> heruntergeladen werden.

Hinweis auf Chinaseiten.de-Newsletter

Mit unserem Chinaseiten.de-Newsletter informieren wir Sie über China-relevante Veranstaltungen und Aktivitäten im Rhein-Main-Gebiet. Er erinnert Sie rechtzeitig noch an unsere Termine und bietet Hinweise, die in den Frankfurter China-Rundbrief nicht mehr aufnehmen konnten oder können.

Sie können den Newsletter ganz einfach abonnieren, indem sie Ihre E-Mail-Adresse auf unserer Seite <http://www.chinaseiten.de/news.php> eintragen. Genauso leicht können Sie das Abonnement auch wieder abbestellen.

Liebe Leserinnen und Leser !

Möglicherweise halten Sie zum ersten Mal einen Frankfurter China-Rundbrief in Händen. Daher ein paar Worte zu unserer Gesellschaft. Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am Main e. V. - kurz GDCF - gibt es in Frankfurt seit 1973. Sie bemüht sich, durch gründliche Informationen über alle Aspekte des alten und neuen Chinas zur Verbreitung der Kenntnisse über dieses Land, seine Menschen, seine jahrtausendealte Kultur usw. beizutragen. Sie kümmert sich, soweit möglich, um die chinesischen Mitbürger, die in Frankfurt und Umgebung leben. Sie bemüht sich außerdem, ihren Mitgliedern und allen Interessenten ein abwechslungsreiches Vereinsleben anzubieten.

Der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Beiträgen. Der Jahresbeitrag beträgt Euro 50,00.

Mitglieder erhalten für ihren Beitrag die Zeitschrift "das neue China", den Frankfurter China-Rundbrief, Mitglieder-rabatt bei dem Abonnieren von Zeitschriften aus der Volksrepublik China, Ermäßigungen bei Veranstaltungen, Kursen, Reisen usw.



Impressum

Herausgeber: Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e.V.

Redaktion: E. Böger (eb), J. Düttmann (jiz), R.F. Haag (hg),
C. Neufeld (cn), M. Wolf (mw)

Der Frankfurter China-Rundbrief erscheint vierteljährlich und wird Interessenten auf Wunsch kostenlos für zwei Ausgaben zugesandt.

Abonnementservice: Mitglieder des Vereins erhalten den Rundbrief für ihren Beitrag.

Förderabonnement: Euro 6,- im Jahr. Bitte auf unser Konto
Nr.: 271 36-602 bei der Postbank Frankfurt (BLZ 500 100 60) überweisen (Stichwort: Rundbrief-Abo).

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Vorstands wieder.

Auflage: 600

Auf Anforderung übersenden wir Ihnen gerne unsere aktuelle Anzeigenpreisliste.

**Redaktionsschluß für den Frankfurter China-Rundbrief 2/03
ist der 8. März 2003**

Anzeigen

Es gilt für Anzeigen im Frankfurter China Rundbrief die Anzeigenpreisliste 1/2002. Private Kleinanzeigen sind kostenfrei.

Vorstand

Reiner F. Haag, Erster Vorsitzender, Literatur-Service, 06007-25 50,

Marlies Wolf, Zweite Vorsitzende, Gründungsmitglied unseres Vereines,
069-522 526,

Cornelia Neufeld, Schatzmeisterin, 069-598 252,

Erich Böger, 069-616 221,

Justin Düttmann, 01708711891



Service - Abschnitt

Ich interessiere mich für die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am Main e. V. und bitte um Zusendung

- der nächsten zwei Ausgaben des "Frankfurter China-Rundbrief"
- des Katalogs mit dem aktuellen Angebot an Büchern aus China
- der Liste "Musik aus China" auf MC und CD
- von Infos über chin. Textverarbeitung mit dem PC
- eines Aufnahmeantrages - ich möchte Mitglied werden
- Ich möchte am Frühlingsfest teilnehmen und ich werde noch Personen mitbringen.

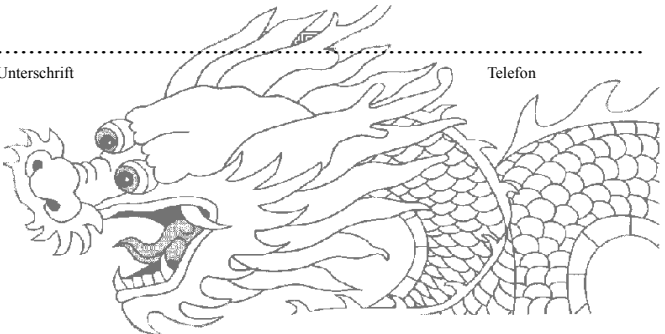
.....
Name, Vorname

.....
Anschrift

.....
Datum

.....
Unterschrift

.....
Telefon



China/Taiwan/Japan

Sprachreisen/Malerei- und Kochkurse

Logophon Bildungsreisen

Tel: (06131)9727325, Fax: 9727317

e-mail: asiatour@logophon.de

Internet: www.chinastudium.com

Wir sind erreichbar

Telefonisch:

Dienstags Abends von 17:00 - 19:00 Uhr sind wir weiterhin direkt telefonisch erreichbar unter der Nummer 069-522 526; zu allen anderen Zeiten können Sie uns unter 06007-918 760 zumindest eine Nachricht hinterlassen. Wir bemühen uns Ihre Fragen so schnell wie möglich zu beantworten.

Schriftlich:

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e. V.,
c/o M. Wolf, Schenkendorfstr. 9, 60431 Frankfurt am Main

Fax:

01212-518627147

Homepage im Internet:

<http://www.chinaseiten.de>

E-mail:

gdcf_frankfurt@chinaseiten.de

In unserem Angebot finden Sie

- Bücher und Zeitschriften aus und über China
- Lehrbücher und Lexika - Scherenschnitte und Buchzeichen
- Infos über Chinesische Textverarbeitung mit dem PC
- Musikkassetten, CDs und Bildmappen, Landkarten und Ansichtskarten
- Rollbilder, Steinabreibungen und Tuschmalereibedarf

请中国朋友们注意：

我们很乐意定期为您免费寄此小册子，请通知我们。您可以用德、中、英文写信给我们，也可以打电话给我们。如无人接电话时，您可以在电话录音带上留个消息给我们。

Inhalt

Seite

Titel	1
Liebe Mitglieder und Freunde	3

Berichte

Kulinarische Blüte in Ginnheim	4
Neues von einem alten Bauwerk	5
Die schnelle Reisschüssel für Zwischendurch	6
Alte Freundschaft rostet nicht!	7
Das Jahr der Ziege	9
Veranstaltungen und Termine	10
Hinweise auf andere Veranstaltungen	12

Weitere Berichte

Kurzinformation CPS Privatschule Nanchang	15
[xiù cai - sju tsai]-Newsletter	20
Hinweis auf Chinaseiten.de-Newsletter	20
Liebe Leserinnen und Leser !	20
Impressum	21
Anzeigen	21
Service - Abschnitt	22
Inhalt	24